

Leserbriefe

Kauft die Swiss zurück!

Natürlich ist die Swiss in der Covid-Krise. Der Manager Thomas Klühr verlässt das Schiff und verschärft sie damit. Statt jetzt qua Lufthansa Millionen in die Kasse zu werfen, wäre es sinnvoller, die Swiss zurückzukaufen und sie auf eine neue Basis zu stellen. Dass unser nationales Symbol in der Vergangenheit sehr gut funktioniert hat, hat sie gezeigt. Es wäre also ein lohnendes Investment.

Wer soll investieren? Bedauerlicherweise scheidet offenbar die Nationalbank, die auf 746,3 Mia. Franken Vermögen sitzt, das mindestens zum Teil Bürgergeld ist, aus. Der erfolgreiche Staatsfonds in Norwegen lässt grüssen. Als zweite Garnitur kämen die grossen Banken in Frage, zuvorderst die UBS, die ja unter Ospel die Swissair hat in Konkurs gehen lassen. In Anbetracht dessen, dass der Schweizer Steuerzahler die UBS mit 60 Mia. Franken aus dem – selbst verschuldeten – Sumpf hat retten müssen, wäre eine Gegenleistung sicher angebracht. Schliesslich könnten doch auch die Konzerne, die viel mit der Swiss fliegen, einen Investorenbeitrag erbringen. Als Kleinaktionär mache ich schon auch mit. 35 Mia. Franken als erstes Verhandlungsangebot an die Lufthansa müssten reichen. Das Angebot kann zweifellos noch gedrückt werden, die Zeit arbeitet dafür. Es ist wie gesagt eine Investition, die sich bei einem guten Schweizer Management sicher lohnen würde, insgesamt eine Aktion im Sinne einer realen und positiven Konzernverantwortungsinitiative.

Klaus Müller, Aarburg

Mörderisch auf Kurs mit der MS Opera

Mit Giuseppe Verdis Trovatore und Georges Bizets Carmen auf rauschender Kreuzfahrt: Zwei Frauen und ein Mord eingebettet in Liebe, Lust und Leidenschaft. «Mord auf der MS Opera» schwelgt im «Palass» Zofingen im Anrühigen.

Michael Flückiger

«Die Rebecca rückt mir gleich schon zu Anfang auf den Leib», meint die Sopranistin Mélanie Adami über ihr Gegenüber Silke Gäng. «I wo. Die Aline zwingt mich dazu, fast die ganze Zeit eine Maske zu tragen», kontert die Mezzosopranistin. Es kommt, wie es kommen muss. Die Undercover-Polizistin Rebecca und die für die Mittelmeerkreuzfahrt angeheuere Opernsängerin Aline sehen sich genötigt, eine Kabine zu teilen. «Stell dir vor, die ist gerade einen Quadratmeter gross», mokiert sich Aline. Ein Mordfall zwingt die beiden dazu. Die Kriminalpolizei benötigt an Spaniens Küsten auch Platz an Bord. Privatsphäre ade.

Es ist nichts so, wie es scheint

Dabei hätten die beiden so viel voreinander zu verbergen. Die kurzsichtige Polizistin jagt auf dem Schiff undercover den international gesuchten Verbrecher José und sieht nicht immer so klar durch. Aline glaubt, ihre Compagnonne sei auf Männer suche, so kritisch wie sie die Gäste auf dem Schiff anblinzelt. Ihr selber haben es eher die Frauen angetan, was sie die Rebecca nicht so direkt wissen lässt. Neckischerweise ist es Rebecca-Darstellerin Silke Gäng, die verrät: «Ich muss dann auch mal ziemlich in die tieferen Register greifen und auch mal Tenor singen.» Die ebenso vergnügliche wie rasante Handlung enthält reichlich Drama. Und auch viel Komik. An der Probe schneuzt sich die Rebecca zu-



Anrühig und vergnüglich: Auch hinter Masken fällt der «Kriminal-Tango» nicht durch.

Bild: mif

nächst kräftig, was zu einem witzigen Hiatus führt, als sie sich gleich darauf unvermittelt zu «La Habanera» aus Bizets Oper «Carmen» aufschwingt. In der ganzen Mordgeschichte wimmelt es von neckischen Schmanckerln, die so manchen Zuhörer-

rinnen und Zuhörern zumindest dunkel bekannt sein dürften. Mit der «cavalleria rusticana» von Mascagni nimmt das dramatische Geschehen seinen Lauf prominent auf. Verdi ist dann fleissig mit Stücklein aus dem Trovatore präsent, Bizet

trägt noch Weiteres zur mediterranen Leidenschaftlichkeit bei.

Dazwischen lassen einen paar feine Gassenhauer wie «Ich war noch niemals in New York» von Udo Jürgens nach Luft schnappen. Und so richtig Spass am Verruchten lebt der maskierte Chor in knalligen Touristen- oder adretten Matrosenlooks mit dem legendären Kriminal-Tango aus. «Ich empfinde es als anspruchsvoll, diese reizvollen, aber doch sehr unterschiedlichen Lieder in ihrem jeweiligen Flair zur Geltung zu bringen», meint die erfahrene Opernsängerin Mélanie Adami zu ihrem Part als Aline.

Die Frauen spielen die Hauptrolle, das gewiss. Mit Steve Nyffenegger fehlt es dann aber auch nicht an einem gesangsbegabten männlichen So-

listen. Nur darf er zugleich den Kapitän, den Steward und Frauenhelden Silvio, den Kommissar geben. Neckisch ist, dass mitunter auch Personen aus dem Figurenarsenal anderer Opern auftauchen.

Es läuft so einiges auf der Bühne. Und auch manches dahinter: Regisseurin Elja-Duša Kedveš musste das Stück von Susann Oberacker stellenweise so bearbeiten, dass sie Mélanie Adami in ihren verschiedenen Rollen genug Zeit zum Umziehen geben konnte. «Wir sind andauernd auf der Bühne, ohne uns zwei läuft nichts», schmunzelt Silke Gäng. Eine Warnung zu ihrer Rolle: Man lasse sich von der blinzelnden Gesetzhüterin Rebecca nicht täuschen. Engelsgesang, aber böses Mädchen. Sehr böses Mädchen!

Operngesang hinter Masken

Der Chor wie auch die Solisten treten mit Masken auf. Die IG Opera folgt dem Schutzkonzept des Schweizerischen Bühnenverbandes. Um Abstand gewährleisten zu können, werden nur 85 statt der 130 Plätze belegt. Es herrscht Maskenpflicht, Getränkebestellungen erfolgen möglichst vorab. Aufführungen im

Palass Zofingen: Samstag 24. Oktober, 20 Uhr (Premiere); Sonntag 25. Oktober, 17 Uhr; Montag, 26. Oktober, 20 Uhr; Donnerstag, 29. Oktober, 20 Uhr; Samstag, 31. Oktober, 20 Uhr; Sonntag, 1. November, 17 Uhr. Abendkasse ist nicht vorgesehen. Weitere Informationen und Vorverkauf: www.igopera.ch

ANZEIGE

Dipl. Ing. FUST
Und es funktioniert.
Infos und Adressen:
0848 559 111
oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie
5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationservice
Garantieerweiterungen
Mieten statt kaufen
Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

Ihr Spezialist für alle Elektrohaushaltgeräte

119.90
statt 149.90
-20%

H/B/T: 51 x 44 x 47 cm **A++**



NOVAMATIC TF 034
Gefrierbox
• 34 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 10133040

399.-
statt 499.-
-20%

H/B/T: 85 x 60 x 64 cm **A++**



NOVAMATIC KS 162.1 Cooler
Kühlschrank
• Mehr Platz ohne Gefrierfach • 150 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 10074695

399.-
statt 899.-
-55%

6 kg Fassungsvermögen **A+++**



Candy CST 362LS-88
Etagen-Waschmaschine
• Multifunktionales Display
• Extra-Breite Einfüllöffnung: 21.5 cm
• Edelstahltrommel Art. Nr. 10161123

499.-
statt 999.-
-50%

7 kg Fassungsvermögen **A+++**



Bosch Waj 280FOCH
Waschmaschine
• Mengenaufwahl
Art. Nr. 10655332

999.-
statt 1999.-
-50%

8 kg Fassungsvermögen **A++**



AEG Lavath. TP 7080 TWF
Wäschetrockner
• SmartSense System: Intelligente Beladungserkennung und gleichmässige Trocknung • Spezialprogramm: Bett- und Mischwäsche Art. Nr. 10162321

AB SOFORT

Das ganze Jahr
reduzierte
Markenartikel

10%

RABATT AUF UNSER GESAMTES ANGEBOT!

Bei uns werden Sie gut
beraten
und immer freundlich
bedient

Schuhhaus KÜNG

Zofingen / Bremgarten / Horw
Telefon 062 751 15 75
Website: www.schuhhaus-kueng.ch

1595822

Offen?



Eine Sehbehinderung macht den Alltag zur Herausforderung. Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV hilft. sbv-fsa.ch

Spendenkonto 30-2887-6

Jede Woche aktuelle Infos und Tipps zu Ihrem Haustier.



www.tierwelt.ch/abo